

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen	Datum 06.06.2023	MV/2023/042
------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	27.06.2023

Jahresbericht des Kinder- und Jugendzentrums für das Jahr 2022

Inhalt der Mitteilung:

Anbei erhalten Sie den Jahresbericht des Kinder- und Jugendzentrums für das Jahr 2022.

Anlage/n

- 1 2022_KiJuZ Jahresbericht



Jahresbericht 2022



Inhalt

Angebotsschwerpunkte	4
Offener Treff.....	4
Angeleitete Angebote	4
Veranstaltungen, Projekte und Aktionen.....	5
Partizipation.....	8
Personal	11
FSJ	12
Ausbildung	12
Ferienzeit.....	12
Ferienprogramm	12
Ferienbetreuung.....	14
Mobile Arbeit - Wedeler Spielmobil (Wespi).....	15
Kooperationen.....	16
Schulen	16
Schulkindbetreuung (SKB).....	16
Sucht- und Drogenberatungsstelle Wedel (Therapiehilfe e.V.)	16
Ziele 2023.....	16

„Liebe Leser*innen,

Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit, sagt im Kinder- und Jugendreport 2022 über die Jahre 2018-2021 der DAK:

„Die neuen Daten zeigen bei Depressionen, Ängsten und Essstörungen eine dramatische Entwicklung. Wir dürfen die betroffenen Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern mit den Problemen nicht allein lassen. In einer konzertierten Aktion müssen Politik sowie Expertinnen und Experten aus allen beteiligten Bereichen die Folgen der Pandemie kurzfristig bewerten und Sofortprogramme und Hilfsangebote starten. Wichtig sind offene Schulen im nächsten Corona-Winter. Und auch die **Aufrechterhaltung von Halt gebenden Alltagsstrukturen**, wie beispielsweise Sportvereinen und **Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Kinder brauchen einen sicheren Raum, um sich selbstbestimmt und gesund zu entwickeln.**“ (Kinder- und Jugendreport 2022 | DAK-Gesundheit)

In das Jahr 2022 starteten wir fast im „Normalmodus“. Die Coronaregelungen gingen immer weiter zurück und hatten dadurch immer weniger Einfluss auf die Durchführung unserer Arbeit.

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe bezeichnet in ihrem Positionspapier die Corona-Zeit als „Unzeit für die Jugend“. Zu den psychischen Belastungen, dem fehlenden Austausch mit Gleichaltrigen und ungekannten Zukunftsängsten, kamen der Wegfall von Freiräumen und die Einschränkungen der Angebote der Jugendarbeit. ([Positionspapier_Corona_Jugendarbeit.pdf \(agj.de\)](#))
Ich hoffe wir alle haben daraus gelernt.

Dann der nächste Schock. Russland überfällt die Ukraine. Die nächste grausame Wirklichkeit und eine besondere Belastung für Kinder und Jugendliche.

Mit offenen Armen hießen wir die jungen ukrainischen Flüchtlinge in unserem Haus willkommen. Die Kinder und Jugendlichen kannten sich teilweise bereits aus der Schule, was beiden Seiten das Kennenlernen und miteinander auskommen erleichterte. Mit Händen und Füßen, mit Übersetzungs-App und Schulenglisch versuchten wir sie in den Alltag des Hauses einzubinden. Eine unserer Kolleginnen konnte aufgrund ihrer Russischkenntnisse schnell guten Kontakt zu den jungen Ukrainer*innen herstellen, ihnen und ihren Eltern unsere Arbeit erklären und Vertrauen aufbauen. Dies erleichterte den Kindern und Jugendlichen das Ankommen und Wohlfühlen im Haus. Gemeinsame Billard- oder Tischtennisspiele schafften eine Basis für ein vertrauensvolles Umfeld. Es ist immer wieder schön zu erleben, dass Heterogenität und Multikulturalität ein gutes Miteinander nicht ausschließen, es funktioniert. Unsere Gesellschaft braucht (für Kinder und Jugendliche) diese Räume, um sich begegnen zu können.

Ein großes Dankeschön möchte ich an dieser Stelle wieder meinem Team aussprechen, dass durch Haltung, Offenheit und Motivation den Grundstein für dieses positive Miteinander legt. (Maren Kallies)“

Angebotsschwerpunkte

Die Arbeits- und Angebotsschwerpunkte im Kinder- und Jugendzentrum liegen vor allem in der aktiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. So zählt der „Offene Treff“ mit den verschiedenen Angeboten dazu, sowie Veranstaltungen, Projekte und Aktionen, als auch das Ferienprogramm.

Offener Treff

In den vergangenen drei Jahren erneuerte und erweiterte sich unser Besucher*innenstamm. Viele Ältere kamen nur noch sporadisch oder gar nicht mehr, dafür besuchten immer wieder neue Kinder und Jugendliche das KiJuZ. Mit Abnahme bzw. Wegfall der Corona-Auflagen normalisierte sich der Ablauf im Haus, es konnte beispielsweise wieder spontan gekocht und gebacken werden.

Angeleitete Angebote

Ab Februar fanden die wöchentlichen Angebote Backen, Schlagzeug (bereits seit August 2021), Töpfern, Mädchengruppe und Kochen regelmäßig statt. Die Kinder und Jugendlichen waren begeistert und waren trotz der Maskenpflicht bis März froh darüber, ein wenig Normalität zurück zu erhalten.



**Februar
PROGRAMM**

Montag:
Backen ab 16.30 Uhr,
Schlagzeug 16.00–19.00 Uhr

Dienstag:
Töpfern 16.30–18.30 Uhr

Mittwoch:
Mädchen-Gruppe
16.00–18.00 Uhr

Donnerstag:
Tanzen 17.00–19.00 Uhr

Freitag:
Kochen ab 16.00 Uhr

Tanzen

Ende Januar durfte unsere Tanzgruppe wieder unter Auflagen loslegen. Die Mädchen hatten trotz Maskenpflicht und offenen Fenstern viel Spaß. Ihr Ziel war der Auftritt beim Hafenfest am 12.06. Das Hafenfest war seit 2020 ihr erster und leider auch der letzte Auftritt, da Rema, die Tanzlehrerin eine Berufsausbildung anfang und ihre Honorartätigkeit aufgeben musste. Mit dem Weggang von Rema löste sich auch die Tanzgruppe auf.

Mädchengruppe

Im Jahr 2022 bot das KiJuZ verschiedene Aktionen mit einer wöchentlich stattfindenden Mädchengruppe an. Die Teilnahme der Mädchen war im Verlauf des Jahres durchwachsen. Im Mittelpunkt der Gruppe stand die Lebensweltorientierung und die Entwicklung von Kompetenzen der Teilnehmenden. Es wurden verschiedene Aktionen (CD-Recycling, Karten bemalen, Windowcolour – Wintergang verschönern, Haarkreide, Keramikvögel bemalen, Amerikaner backen, Blumentöpfe bemalen, Eiscremebowl und Mädchenübernachtung) angeboten. Die Teilnehmenden überlegten sich oftmals eigenständig die Aktionen und genossen ihre Zeit unter sich. Die Mädchenübernachtung war hierbei ein besonderes Highlight und wurde für die nächsten Ferien wieder gewünscht.

Veranstaltungen, Projekte und Aktionen

Kaminzimmergestaltung

Das Projekt war auf mehrere Tage in den Osterferien aufgeteilt. Die Kinder und Jugendlichen, die sich dafür interessierten und engagierten, waren fest angemeldet. Die Größe der Gruppe variierte an den verschiedenen Projekttagen. Es gestalteten insgesamt 12 Kinder und Jugendliche das Kaminzimmer mit. Vor dem Start des Projektes überlegten sich die Kinder und Jugendlichen selbstständig ein Konzept. Dabei stand die Farbgestaltung im Vordergrund. Der Raum sollte eine schwarze Grundierung erhalten und mit verschiedenfarbigen Flammen im Neon-Stil akzentuiert werden. Außerdem sollten die bereits vorhandenen Möbelstücke (Fernsehschrank, Regal) in schwarz lackiert werden. Die Farben der Flammen wurden in Rot, Lila und Blau unterteilt. Die Flammen wurden vorab von einigen der Teilnehmenden selbstständig gezeichnet. Die Projekttag wurden abwechselnd von jeweils einer Betreuerin angeleitet und begleitet. Während der Maßnahme konnten die Kinder und Jugendliche viele Kompetenzen für ihr weiteres Leben sammeln. Im Kern stand dabei die Kreativität zu fördern und sich in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendzentrums wiederzufinden. Am 17.05. war die Neugestaltung und Einrichtung des Kaminzimmers abgeschlossen.



Torsten Boettcher: „Das Jahr 2022 war für mich ein gutes Arbeitsjahr. Im April 2022 wurde die Abstands- und Maskenpflicht für die Kinder und Jugendlichen, sowie für die Mitarbeitenden aufgehoben. Da ich mich von Beginn an gegen die Maskenpflicht für Kinder ausgesprochen hatte, war es für mich umso schöner, dass ich wieder in lächelnde Gesichter der Kinder- und Jugendlichen blicken konnte. Eine Besucherliste musste nicht mehr geführt werden. Das war ebenfalls eine deutliche Erleichterung für alle Beteiligten. Erfreulich war auch, dass das KiJuZ stetig ähnlich hohe Besucherzahlen wie in den Jahren vor der Coronazeit erreichte.

Im April 2022 begann das Projekt „Tomaten-Paten“. Vier Kinder und Jugendliche pflanzten Tomatensetzlinge verschiedener Sorten in den Blumenkasten des Balkons und übernahmen die Verantwortung für die Setzlinge mit einer Patenschaft. Die Paten führten die Pflege der Pflanzen sehr gewissenhaft aus und freuten sich am Ende über die vielen Tomaten, die sie ernten konnten. Die Kinder und Jugendlichen waren erstaunt über den geschmacklichen Unterschied zwischen gekauften und selbst gezogenen Tomaten. Ein erfolgreiches Projekt, das ich gern 2023 wiederholen möchte.



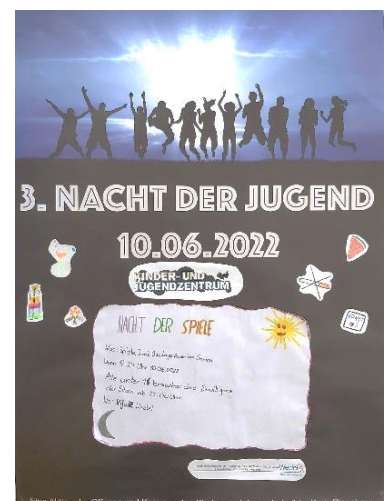
Auf Initiative der Kinder und Jugendlichen hin wurde ein permanentes Flaschenpfand-Spendenprojekt gestartet. Die Besuchenden können das Leergut ihrer eigens mitgebrachten Getränke in eine Extra-Kiste werfen. Die Spende kommt alten Menschen in Wedel in einem Seniorentreff zugute."

OKJA Challenge „Gemeinsam bewegt"

Bereits 2021 haben die offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen eine Challenge für die OKJA im Kreis Pinneberg ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Gemeinsam bewegt“ forderten sich die Einrichtungen in einer abgesprochenen Aktion heraus. Im Jahr 2022 hatte Quickborn als Titelverteidiger zum „Seilspringen über Kreuz“ aufgefordert. Die Challenge forderte dazu auf, die meisten Sprünge in einer Minute zu schaffen. Dieses Jahr konnten wir den Wanderpokal nach Wedel holen und werden dann im Jahr 2023 eine Herausforderung starten.

Nacht der Jugend

Am 10.06. fand von 18.00 bis 24.00 Uhr nach der Coronapause erstmals wieder die kreisweite Veranstaltung „Nacht der Jugend“ statt. Der Jugendbeirat schenkte an „Jims Bar“ alkoholfreie Cocktails aus und an der Feuertonne wurden Stockbrot und Marshmallows gegrillt. Alle Teilnehmenden, Cocktailmixer*innen, Mitarbeitende und die Kinder und Jugendlichen waren begeistert und wünschten sich eine Wiederholung im nächsten Jahr.



Interkulturelle Wochen

Am 23.09. hatten wir im Rahmen der interkulturellen Wochen von 16.00 bis 19.00 Uhr ein „Open House“ für die ganze Familie mit interkulturellem Buffet und Disco geplant. Die Veranstaltung musste aufgrund von Personalmangel abgesagt werden.

Mädchen*Spektakel



Am 17.09. fand zum 27. Mal das „Hamburger Mädchen*Spektakel“ im „Haus Drei e.V.“ statt.

Das Mädchen*Spektakel ist ein Tag für Mädchen*, Teengirls* und junge Frauen* mit diversen Aktionen. Von Actionparcours, Workshops bis zu Kreativständen konnten die Mädchen* des KiJuZ alles ausprobieren. Auf der Bühne haben verschiedene Mädchengruppen Gesang und Tanz, auch spontan, präsentiert.

In den Workshops konnte jedes Mädchen neue Talente entdecken und Verschiedenes ausprobieren von Bollywood Tanz, Poetry Slam, Kickboxen, Event-Stelzenlauf bis Siebdruck.

(*Trans-, Inter- und Queer-Mädchen sind willkommen!)

Evakuierungsübung

Am 10.10. wurde erstmalig eine Evakuierungsübung im KiJuZ durchgeführt. Angeleitet von der Sicherheitsfachkraft der Stadt Herrn Rupprecht wurde ein kontrollierter Feueralarm ausgelöst und das Haus geräumt. Insgesamt haben alle Beteiligten, Mitarbeitende und Besuchende ruhig und der Situation angemessen reagiert und zügig das Haus verlassen.

Der Probealarm war in der darauffolgenden Großen Dienstbesprechung Thema und dabei wurde nochmals darauf hingewiesen, dass bei Ertönen eines Alarm das Haus sofort über den nächsten Notausgang zu verlassen ist.

Sophia Vorgias: „2022 war ein schönes, aufregendes Jahr mit neuen Projekten, Angeboten und Ereignissen. Das partizipative Gestalten des Kaminzimmers und die bedürfnisorientierte Errichtung der Mädchengruppe hat mir sehr viel Spaß bereitet. Das Engagement und Interesse der Besuchenden haben mir deutlich gezeigt, wie wichtig es ist ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich bei uns auszuprobieren. Die Chance sich aktiv zu beteiligen, die sie durch die Corona-Maßnahmen nicht hatten, haben sie in diesem Jahr umso mehr genutzt. Das Einbinden der Kinder und Jugendlichen in der Erstellung unseres Schutzkonzeptes, durch Gespräche in der großen Dienstbesprechung (GDB) und einer Foto-Rallye, spiegelte wider, dass sie sich mit ihrem Haus auseinandersetzen möchten.

Leider wurde das Jahr, besonders zu Beginn, von schockierenden Nachrichten und einer daraus wachsenden Herausforderung, sowohl sprachlich als auch thematisch, für uns Mitarbeitende überschattet. Der Bedarf über den Krieg in der Ukraine zu sprechen und die Angst über das Ungewisse war den Kindern und Jugendlichen anzumerken. Nichtsdestotrotz haben wir als Team unser Bestes gegeben, den Besuchenden hier vor Ort einen sorgfreien Alltag zu bieten und die Möglichkeit gegeben, sich mit uns über ihre Gedanken auszutauschen.“

Partizipation

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen haben wir u.a. wie folgt sichergestellt:

- Aktionsplanung
- Abstimmungen
- Ferienplanung
- Situative, bedürfnisorientierte Angebote
- Anschaffungen / Bestellung von Materialien
- Goldene Box
- Große Dienstbesprechung (GDB)
- Regeln beim Tischtennis
- Schutzkonzept

Große Dienstbesprechung (GDB)

Während der Coronapandemie ließen die Regelungen keine Versammlungen zu, somit konnten wir seit dem 26.02.2020 keine Dienstbesprechungen mit den Kindern und Jugendlichen durchführen. Die Beteiligung unserer Besuchenden war während der Coronapandemie dennoch sichergestellt u.a. durch unsere „Goldene Box“, Abstimmungen (Flipchart, digital) und persönliche Gespräche.



Für 2022 war es unser Ziel, möglichst schnell wieder eine Versammlung mit den Kindern und Jugendlichen vor Ort im Haus durchzuführen. Da ab April die Coronaregelungen aufgehoben wurden, bereiteten wir die erste Versammlung für Mai vor. Die Versammlungen sollten am 2. Mittwoch im Monat ab 16.00 Uhr für maximal eine Stunde stattfinden. Die Teilnahme ist freiwillig, während der Sitzung wird von uns Mitarbeitenden jedoch nichts verliehen oder verkauft. Ein*e Mitarbeiter*in bleibt für die Besuchenden Ansprechperson im Haus, alle anderen nehmen an der Versammlung teil. Jeweils eine*r Mitarbeiter*in und ein*e Besuchende*r führt Protokoll. Die Osterferien nutzten wir zur Ankündigung. Wir sammelten Themen im Haus (im Alltag, Goldene Box und Team-Besprechungen). Die Kinder und Jugendlichen können ihre Anliegen und Ideen auch vor Ort vorbringen und diskutieren. Es geht uns darum, dass sich die jungen Menschen als selbstwirksam erleben, dass sie sich stark machen für ihre Themen, dass wir gemeinsame Entscheidungen treffen und gemeinsam Lösungen für Probleme finden.

Bei der ersten Versammlung am 11.05.2022 wurden unter anderem folgende Themen besprochen: Sommerferienprogramm, Goldene Box, Wespi-Jubiläum, Fertigstellung Kaminzimmer, Nacht der Jugend, Anschaffungen und Regeln beim Tischtennis.

Bei den folgenden Besprechungen nahmen nur noch zwei Mitarbeitende teil, eine*r führte Protokoll und Frau Vorgias, als Partizipationsbeauftragte, leitete die „Große Dienstbesprechung“ (GDB). Diesen Namen gaben die Kinder und Jugendlichen der Versammlung. Die Kinder und Jugendlichen waren sehr motiviert und engagiert dabei, jedoch merkten wir nach drei Sitzungen, dass eine Dreiviertelstunde zu lang ist, um aktiv zuzuhören. Wir kürzten die Besprechungen auf 20 bis 30 Minuten, dafür finden sie alle zwei Wochen statt.

Regeln beim Tischtennis

Beim Tischtennis spielen kam es häufiger zu Streitigkeiten und es ging viel Material kaputt. Daraufhin setzten sich einige Kinder und Jugendlichen zusammen und erarbeiteten Regeln. Diese lauten wie folgt:

1. Ich gehe respektvoll mit anderen um (nicht beleidigen).
2. Ich lasse andere mitspielen.
3. Ich gehe gut mit den Sachen um (keine Schläger werfen oder Schläger gegen den Spieltisch schlagen).
4. Wenn etwas kaputt geht, sage ich es den Mitarbeitenden.
5. Bei Streitigkeiten, die ich nicht selbst regeln kann, wende ich mich an die Mitarbeitenden.

Schutzkonzept

Mit Unterstützung des Wendepunkt e.V. aus Elmshorn haben wir im Sommer 2020 mit der Erarbeitung eines Schutzkonzepts für unsere Einrichtung begonnen. Das KiJuZ hat den Auftrag und den Anspruch, alle Kinder und Jugendliche in besonderem Maße vor Vernachlässigung, Gewalt und Übergriffen zu schützen, unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft und/oder Behinderung. Das Schutzkonzept stellt das Recht auf eine gewaltfreie Umgebung für alle Kinder und Jugendlichen, die das KiJuZ besuchen, sicher. Gleichzeitig bietet es den Mitarbeitenden einen handlungssicheren und gewaltfreien Arbeitsplatz.

Als Einstieg ins Thema hatten wir im Juni 2020 zwei Webinare zu den Themen „Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ und „Einführung Schutzkonzept“.

Die Ausarbeitung begannen wir mit einer Risikoanalyse des KiJuZ. Daraufhin analysierten wir die Potentiale unserer Einrichtung. Im weiteren Verlauf erstellten wir einen Verhaltenskodex und ein Leitbild, welche für eine einheitliche Haltung der Mitarbeitenden stehen. Um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben Kritik zu äußern, entwickelten wir aus Vorhandenem und Neuem ein Beschwerdemanagement, welches zum Beispiel die „Goldene Box“ beinhaltet. Dieses Tool dient zugleich der Prävention, mit der wir uns als nächstes beschäftigten.

An einem Teamtag behandelten wir die Themen: Partizipation, Elternarbeit (Erziehungs- und Bildungspartnerschaft) und Öffentlichkeitsarbeit. Als Letztes arbeiteten wir den Baustein Intervention aus. Die Ausarbeitung des Schutzkonzepts nahm viel Zeit in Anspruch, die Veröffentlichung war für den 30.11. geplant, musste jedoch aus organisatorischen Gründen ins Jahr 2023 verlegt werden.



Bei der Erarbeitung des Schutzkonzepts haben wir zudem die Kinder und Jugendlichen miteinbezogen. Im Oktober sollten sie bei einer Fotoralley die Räume im KiJuZ „bewerten“, wo oder wobei sie sich gut oder unwohl fühlen. Vorab haben wir die Räume benannt und Fotos mit dem Inhalt des jeweiligen Raumes an den Türen befestigt.

Das Resultat für uns Mitarbeitende hinsichtlich des Schutzkonzeptes fällt positiv aus. Es wurden nur wenige Räume kritisiert. Vor allem der PS4 Raum war wegen der Lautstärke und der Beschimpfungen, negativ benannt. Dieser wird nun häufiger „überprüft“. Außerdem wurde sich von den Besuchenden häufig gewünscht, die Räume öfter zu lüften. Die Mitarbeitenden achten darauf, dass dies auch eigenständig von den Kindern und Jugendlichen gemacht werden kann, indem die Fensterschlösser geöffnet sind.

Diese „Bewertung“ der Räumlichkeiten soll halbjährlich wiederholt werden, um die Meinung von neuen Besuchenden zu erfahren und um veränderte Räumlichkeiten zu berücksichtigen.

Ergebnisse Fotoralley „Wie fühlst du dich in diesem Raum“:

Disco

Positiv: 13

Mittel: 3 → mehr lüften, man darf keine Disco mehr machen (Discoführerschein)

Negativ: 0

Kinoraum

Positiv: 15 → laute Gespräche während der Filme, trotzdem positiv

Mittel: 2 → blöder Film (schon gekannt), PS4 Raum soll wieder hier hin

Negativ: 0

Konferenzraum

Positiv: 7

Mittel: 9 → unwichtig, nicht so schön, wenig genutzt, neutral, kaum Kontakt zum Raum

Negativ: 0

Toberaum

Positiv: 11

Mittel: 4 → schön, aber kann gerne was Neues, früher war es besser, als es noch die Schaukel gab (Hängematte)

Negativ: 0

Kaminzimmer

Positiv: 9

Mittel: 4 → keine neuen Möbel, wird nicht gelüftet

Negativ: 4 → schlechtes Internet, Tür darf nicht geschlossen werden

Kreativraum

Positiv: 7

Mittel: 7 → neutral, gut für das was es ist, kein Kontakt zum Raum, Streit gehabt

Negativ: 1 → Raum lieber zum Kicker- und Billardraum umwandeln

PS4-Raum

Positiv: 5

Mittel: 7 → grau, laut, schlecht zu lüften, zu wenige dürfen rein, Schimpfwörter, es wird rumgeschrien

Negativ: 4 → zu laut, war noch nie drin, Pfefferspray war nicht schön

Bandraum

Positiv: 8

Mittel: 7 → neutral, gut für das was es ist

Negativ: 1 → montags mehr lüften

Personal

Nachdem die vergangenen Jahre coronabedingt viele Veränderungen brachten, konnte das KiJuZ im Jahr 2022 langsam wieder mit dem Regelbetrieb starten. Jede Woche führte zu mehr „Normalität“ im Arbeitsalltag. Dadurch zeigten sich jedoch auch immer mehr die Folgen der Pandemie. Die Kinder und Jugendlichen hatten erhöhten Rede- und Beschäftigungsbedarf und im Team führte die Belastung der vergangenen Jahre zu einem erhöhten Krankenstand. Wir versuchten die Belastungen zu verringern, indem wir uns mehr Zeit für kollegiale Beratung, Absprachen, Fallbesprechungen und Fortbildungen einplanten. Vereinzelt führte die Belastung zu Hausschließungen.

2022 wurden wir zum achten Mal in Folge für „Qualität und Qualifikation in der offenen und kommunalen Kinder- und Jugendarbeit“ vom Kreis Pinneberg ausgezeichnet. Kolleg*innen



haben sich zu verschiedenen Themen, wie z.B.: „Mentale Stärke & endlich wieder Energie für mehr Gelassenheit im (beruflichen) Alltag (auch in Zeiten der Pandemie)“, „Das Kurzgespräch als Beratungsmethode in der Jugendarbeit“, „OKJA & Ganztags – Ganztags und OKJA!“ weitergebildet.

Mit Hilfe von Fort-, Weiterbildungen und Fachaustausch in Arbeitskreisen halten wir die Qualität unserer Arbeit hoch. Mit unserem Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit leisten wir einen hochwertigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur der Stadt Wedel.

Dieses Jahr nahmen wir auch regelmäßig am Arbeitskreis der OKJA im Kreis Pinneberg teil. Dieser Arbeitskreis ist gleichzeitig Fokusgruppe Kinder- und Jugendarbeit für die Sozialplanung des Kreises.

Der Kreis Pinneberg stellte 2022 zusätzliche Mittel für den Erhalt und die Stärkung der Infrastruktur niedrigschwelliger Beratungsarbeit in der OKJA zur Verfügung.

Wir haben einen Antrag auf Bezuschussung von ca. 20.000 € Personalkosten gestellt.

Zur Sicherstellung, Verbesserung und Reflexion der professionellen pädagogischen Arbeit konnten wir die Team-Supervision nutzen. Wir begannen das Jahr mit einer neuen Supervisorin. Sie half uns mit den Herausforderungen und Folgen während der Coronapandemie umzugehen.

Seit Dezember unterstützt uns Frau Lyvynets als Honorarkraft. Sie selbst ist aus der Ukraine geflüchtet und hat über den Kontakt zu unserer Kollegin Frau Eichner-Nitzel bereits in einer Wedeler Grundschule Erfahrung in der Betreuung von Kindern sammeln können. Für uns ist sie eine Bereicherung, bei der Arbeit und vor allem bei der Verständigung mit unseren jungen ukrainischen Besuchenden.

FSJ

Unser FSJler 2022/23, Herr Essig, hat als Projekt einen Workshop „Kreatives Schreiben“ angeboten. Er führte diesen in den Osterferien 2022 am 08.04. und den 09.04. jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr durch. Er hatte eine Kleingruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 21 Jahren ohne Erfahrungen im Schreiben. Das kreative Schreiben fördert und fordert den Horizont der Teilnehmenden. Ihre Emotionen konnten die Gruppe somit lernen auszudrücken, was zu einer Steigerung ihres Selbstwertgefühl führte. Die Gruppe war voller Begeisterung und empfand die Atmosphäre als ausgesprochen respektvoll.

Im September trat Herr Kutschinske seinen Freiwilligendienst im KiJuZ an.

Philip Kutschinske: „Seit meinem FSJ im Kinder- & Jugendzentrum Wedel konnte ich viel lernen und selbst wachsen. Ich wurde viel offener gegenüber anderen Menschen. Mir fällt es nicht mehr so schwer ein Gespräch anzufangen und auf Leute zuzugehen. Vor dem FSJ fiel mir das schwer. Außerdem konnte ich auch viel Nützliches mitnehmen für mein späteres Studium. Die Zeit, die ich bisher hier bin, war sehr schön und es macht Spaß zur Arbeit zu kommen. Alle Mitarbeitenden haben mich direkt gut aufgenommen und darüber bin ich sehr froh. Auf das halbe Jahr was jetzt ansteht freue ich mich auch sehr, da noch viele Events anstehen, wie das Bekstraßenfest, die Nacht der Jugend, die STRE und viele Weitere. Ich bin sehr froh mein FSJ hier machen zu können und kann es auf jeden Fall jedem weiterempfehlen.“

Ausbildung

In diesem Jahr konnten wir ebenfalls einen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen im pädagogischen Bereich leisten.

Von Januar bis April an drei Tagen in der Woche (mittwochs bis freitags) konnten wir einer Berufspraktikantin der Erzieherfachschule Pinneberg (Praxis In Ausbildung) im Haus das Arbeitsfeld „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ näherbringen. Dabei wurde sie durch das Team unterstützt und angeleitet, ihre Arbeitsaufträge der Fachschule umzusetzen.

Ferienzeit

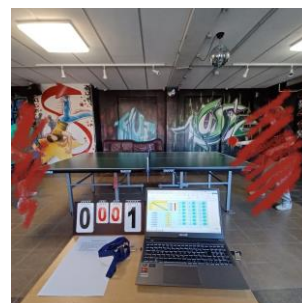
Ferienprogramm

Winterferien

Am 03.01. war der erste Öffnungstag 2022 und wir machten es uns beim gemeinsamen Neujahrs-Spät-Frühstück mit den Kindern und Jugendlichen gemütlich, welches auch schon Tradition hat im KiJuZ. Ein weiteres Highlight war zwei Tage später der Ausflug zur Eisbahn nach Planten un' Blumen zum Schlittschuhlaufen. Außerdem wurden in diesen Ferien Cocktails gemixt.

Osterferien

In den Osterferien durften die beliebten Turniere nicht fehlen. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich beim Tischtennis, PS4-Fifa oder Kicker messen. Ein Ausflug ins UCI-Kino, Ostereier gestalten, Backen und Sandwich selber machen gehörten auch zum Ferienprogramm. Kreativ und handwerklich tobten sich einige unserer Besuchenden bei der Kaminzimmergestaltung und dem Projekt „Kreatives Schreiben“ unseres FSJlers aus.



Schlagzeugspielen bei unserer Honorarkraft Mathias konnte weiterhin in den Ferien ausprobiert werden. Den Ausflug in den Heidepark haben wir nicht angeboten, da wir dafür fast unser komplettes Osterferienbudget hätten ausgeben müssen.

Sommerferien

In den Sommerferien fand der Ausflug zum Lasertag spielen nach Hamburg, den sich die Kinder und Jugendlichen bereits 2021 wünschten, großen Zuspruch. Weitere Angebote waren: Ferien-Willkommensparty, Schlagzeugspielen, Mädchenübernachtung, Billardturnier, Wasserschlacht, Badebucht, Basketball-Turnier, UCI-Kino, Tischtennisturnier, Leinwände bemalen, Kochen, Filmabend, Töpfern, Backen, DESY-Kletterturm, Ferienabschlussgrillen. Vom 05.-09.07. und vom 12.-16.07. betreuten je zwei Kolleg*innen von 8.00-15.00 Uhr die Kinder der Stadtranderholungen und zwei bis drei Kolleg*innen öffneten von 16.00-20.00 Uhr das Haus.

Herbstferien



Die Highlights der Herbstferien waren die Halloweenparty mit Grusel-Buffer und eine gemischte Übernachtung für Mädchen und Jungen. Viel Spaß hatten die Teilnehmenden auch bei den anderen Aktionen, wie z.B. Herbstdekoration basteln, Sternenhimmel auf Leinwand, Tischtennisturnier, UCI-Kino, PS4-Fifa-Turnier, Filmabend, und Kochen.

Lena Glinka: „Im Vergleich zum Jahr davor, wo das Miteinander noch durch Corona nur eingeschränkt möglich war, sind in diesem Jahr die Handlungsregelungen nur Anfang des Jahres anzuwenden. Viele digitalen Aktionen können durch Ausflüge ersetzt werden. Alle Kinder und Jugendlichen können wieder ohne Voraussetzungen, wie ein Testnachweis oder einer Maske, ins KiJuZ kommen. Die Offenheit der Offenen Arbeit ist wieder hergestellt. Was die Pandemie mittel- und langfristig mit den jungen Menschen macht, steht noch aus. Außerdem waren die Auswirkungen des Ukraine Krieges im KiJuZ präsent. Viele neue Gesichter mit ihren eigenen Geschichten besuchten das Kinder- und Jugendzentrum. Wir hießen alle Kinder und Jugendlichen willkommen und versuchten durch z.B. das Ferienprogramm neue Interessen zu wecken. Persönlich hat mir im Jahr 2022 die Gestaltung des Kaminzimmers sehr viel Spaß bereitet. Die Teilnehmenden haben sich hierbei intensiv eingebracht und mit Tatendrang den Raum renoviert. Auch beim Wespi-Jubiläum, meinem ersten Straßenfest, haben unsere Besuchenden bei verschiedenen Aufgaben mitgeholfen.“

Insgesamt war das Jahr 2022 trotz schwierigen Umständen mit vielen schönen Aktionen, die durch die Besuchenden gestaltet wurden, geschmückt. Ich freue mich, dass die Kinder und Jugendlichen das KiJuZ wieder als verlässlichen Schutz- und Orientierungspunkt annehmen."

Ferienbetreuung

Die Voranmeldephase für die Ferienfreizeiten begann am 09.01.2022 und sollte am 25.02.22 mit der Platzvergabe abgeschlossen werden. In diesem Jahr wurden erstmalig alle Werbemittel wie Flyer, Plakate und Presseinformationen mit einem QR-Code versehen, der es Interessierten möglich macht direkt auf die Seite der Voranmeldung zu gelangen. Ebenso wurde die Verteilung der Flyer aus Gründen der Papier- und damit Kostenersparnis geändert. Es wurden Klassensätze von 25 Flyern an die Klassen 2 – 4 der Wedeler Grundschulen verteilt, die weiterführenden Schulen wurden mit jeweils fünf Flyern und ein Plakat pro Klasse ausgestattet. Für die Anmeldung zu einer Freizeitmaßnahme musste einschränkend darauf hingewiesen werden, dass aufgrund der anhaltenden Situation durch die Corona-Pandemie nicht absehbar war, ob und in welchem Umfang die Ferienfreizeiten stattfinden könnten. Eine gänzliche Absage musste vorbehalten werden. Die Anmeldephase verlief nach zwei Jahren Ausfall sehr verhalten. Der öffentliche Aufruf über freie Plätze wurde zweimal wiederholt. Ebenfalls schwierig war es, genügend ehrenamtliche Gruppenleiter*innen für die Durchführung der Fahrten zu gewinnen. Nach Aufrufen an die Öffentlichkeit konnten letztlich noch Betreuer*innen akquiriert werden, die das Stattfinden der Fahrten möglich machten.

Seit Herbst beschäftigen wir mit Herrn Kreth einen ehemaligen Ehrenamtlichen Betreuer als Honorarkraft. Er hat jahrelang selbst unsere Ferienfahrten begleitet. Herr Kreth unterstützt Frau Kallies und Frau Eichner-Nitzel bei der Koordination der Ehrenamtlichen, organisiert regelmäßige Treffen und führt den Nachwuchs an die Betreuungsarbeit heran.

Für unsere ehrenamtlichen Betreuenden boten wir im Winter eine zwei-stündige Fortbildung zum Thema „Umgang mit Heimweh“ an. Viele Kinder bei der Hö1-Fahrt hatten Heimweh und das Team bat darum sich mit dem Thema zu beschäftigen, um Hilfsmittel und Methoden an die Hand zu bekommen.

Stadtranderholungen (STRE)

Geplant wurden je eine Woche Stadtranderholung in der 4. (25.07. – 29.07.2022) und 5. (01.08. – 05.08.2022) Woche der Sommerferien. Die Stadtranderholungen sind vorgesehen mit einer Anzahl von 8 – 25 teilnehmenden Kindern im Alter von 8 bis 11 Jahren. Die erste Woche fand statt mit neun Teilnehmenden, zwei Mitarbeitenden aus dem KiJuZ sowie dem FSJler. In der zweiten Woche gab es 14 Teilnehmende, zwei KiJuZ Mitarbeitende und einen ehrenamtlichen Betreuer. Die Betreuungszeit war von 8.00 bis 15.00 Uhr. Es wurde gemeinsam das mitgebrachte Frühstück eingenommen sowie ein Mittagessen, das vor Ort zubereitet wurde. Das Tagesprogramm und das Mittagessen wurden in einem Vorbereitungstreffen gemeinsam mit den Kindern besprochen und abgestimmt. Zum Programm gehörten u.a. ein Ausflug ins Stadtmuseum, zum „Klick“ Kindermuseum und zum Tierpark Hagenbeck. Im KiJuZ wurden verschiedene Aktionen angeboten und die vorhandenen Spielgeräte, Räume und der Garten genutzt.

Um dem Personal- und Organisationsaufwand gerecht zu werden, wird es 2023 eine Mindestteilnehmendenzahl von 12 Kindern pro STRE-Woche geben.

Freizeitfahrten

Geplant wurden zwei jeweils 14-tägige Reisen in das Fünf-Städte-Heim in Hörnum auf Sylt. Die Fahrt HÖ 1 für die 9 – 12-jährigen fand statt in den ersten beiden Wochen der Sommerferien (03.07. – 16.07.2022). Die Fahrt HÖ 2 für die 12 – 15-jährigen fand statt in der dritten und vierten Woche der Sommerferien (17.07. – 30.07.2022). HÖ 1 fuhr mit 15 Teilnehmenden und 4 Betreuenden, die alle zum ersten Mal eine Fahrt nach Sylt begleiteten. Die zweite Fahrt hatte 24 Teilnehmende. In der ersten Woche dieser Fahrt standen vier Betreuende plus ein FSJler zur Verfügung, die zweite Woche wurde von vier Betreuenden und zwei Nachwuchsbetreuern begleitet. Es gab in diesem Jahr zwei abwechslungsreiche Fahrten mit vielen Unternehmungen und ganz viel Spaß.

Verantwortlich für die Ferienbetreuung: Wanja Eichner-Nitzel

Mobile Arbeit - Wedeler Spielmobil (Wespi)



Von Mai bis Oktober 2022 stellte das Wespi spiel- und freizeitpädagogische Angebote auf den Wedeler Spielplätzen bereit und konnte somit im direkten Wohn- und Lernumfeld der Kinder Bildungsprozesse unterstützen und fördern. Schwerpunktmäßig wurden Spielplätze in Wedeler Stadtteilen angefahren, in welchen eher sozial benachteiligte Familien leben. Ferner besuchte das Wespi nach den Sommerferien die Albert-

Schweizer-Schule einmal wöchentlich. Das Wespi ist für die Schüler*innen eine willkommene Abwechslung im strukturell festgelegten Schulalltag. Sichtlich erkennt man, dass sich die Kinder über den Besuch des Wespi freuen.

Die spielpädagogisch ausgebildeten Mitarbeitenden betreuten an 48 Spieltagen etwa 1500 Kinder im Alter von 6-13 Jahren. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen war ausgeglichen. Im Juni 2022 feierte das Wespi -verspätet- dreißig jähriges Jubiläum. Das Jubiläum war wie ein Straßenfest angelegt. Die Gäste konnten sich anhand einer aufgestellten Fotowand über den dreißigjährigen Werdegang des Wespi informieren. Wie bei allen öffentlichen Veranstaltungen in Wedel fast schon Tradition: Die beliebte Rollenrutsche. Für Kinder ein konstantes Highlight. Weitere Highlights des Festes: Frau Lapidus zeigte ihre Hula-Hoop Bühnenshow und animierte die Kinder und Jugendlichen zum Mitmachen. Ein langjähriger Besucher des KiJuZ begeisterte die Zuschauer mit seiner Diabolo-Show. Am Ende des Festes nahmen etwa 60 Kinder an unserem Ballon-Weitflug- Wettbewerb teil. Sechzig bunte Luftballons wurden gleichzeitig frei gelassen, eine tolle Aktion. Eine Ballonkarte wurde uns aus Niedersachsen zurückgesandt; ganz schön weit geflogen. Schön war, dass sich Besuchende und das Wedeler Kinderparlament an den Aktionen beteiligten und somit zum Gelingen des Festes beitrugen. Die Mitfeiernden konnten beim Kauf von Speisen und Getränken Geld spenden. Der Spendenbetrag wird dem Verein „Biker gegen Kinderpornografie und Missbrauch“ im Juli 2023 übergeben.

Verantwortlich für das Wespi: Torsten Boettcher

Kooperationen

Schulen

Aufgrund der schulinternen Coronaregelungen durften wir Anfang des Jahres als „Externe“ an der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule nicht in der Mittagsbetreuung tätig sein. Im Laufe des Jahres organisierte sich die Schule intern so, dass sie unsere Unterstützung weder in der Mittagsbetreuung noch in der Ganztagsbetreuung benötigte.

An den Grundschulen konnten wir zu den gewünschten Zeiten aufgrund unserer Öffnungszeiten ab 15.00 Uhr keine Projekte anbieten.

In Einzelfällen haben wir die Kolleg*innen an der ASS bei coronabedingtem Ausfall personell unterstützt.

Schulkindbetreuung (SKB)

Aufgrund der Verzögerungen beim Ausbau der neuen SKB-Gruppen im TSV-Heim standen dem Kollegium unser Konferenzraum und das Außengelände für die Betreuung zur Verfügung.

Sucht- und Drogenberatungsstelle Wedel (Therapiehilfe e.V.)

In diesem Jahr fanden insgesamt 40 suchtpräventive Projekte bei uns im Haus statt. Bei sechs Projekten unterstützten wir die Kollegin der Beratungsstelle personell.

Ziele 2023

- Fertigstellung, Veröffentlichung und Umsetzung des Schutzkonzepts
- Digitale Anbindung an die Rathausinfrastruktur
- Bekstraßenfest
- Kooperationen beleben und ausbauen
- OKJA Challenge Titelverteidigung
- Honorarkräfte gewinnen, neue Wochen-/Monatsangebote etablieren
- ehrenamtliche Betreuungskräfte gewinnen
- Medienkompetenz-Projekt
- Neustrukturierung Mädchenarbeit/-gruppe
- Einrichtung eines Tauschraums (Kinder u. Jugendliche können Kleidung, Spiele, etc. tauschen)

*Verantwortlich für den Jahresbericht: Maren Kallies, Leitung KiJuZ
Mai 2023*

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen	Datum 31.05.2023	MV/2023/041
------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	27.06.2023

Jahresbericht Stadtteilzentrum "mittendrin" für das Jahr 2022.

Inhalt der Mitteilung:

Anbei erhalten Sie den Jahresbericht des Stadtteilzentrums „mittendrin“ für das Jahr 2022.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht Stadtteilzentrum 2022 2023 _

Stadtteilzentrum „mittendrin“



Jahresbericht 2022/ 2023.

Inhalt

- I. Ist- Zustand
- II. Rückblick 2022
- III. Ausblick 2023

I. Ist- Zustand

Zielgruppen

Das „mittendrin“ wird von den folgenden Zielgruppen im Durchschnitt wöchentlich besucht (ohne Sonderveranstaltungen):

- ca. 30 Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren (ca. 80 % Migrationshintergrund)
- ca. 40 Erwachsene im Alter von 18 – 65 Jahren (ca. 40 % Migrationshintergrund)
- ca. 40 Senioren*innen im Alter von 65 – 85 Jahren (ca. 10 % Migrationshintergrund)

Angebotsstruktur/Leistungen

Neben der allgemeinen und themenspezifischen Beratung und Information während der Öffnungszeiten organisieren wir regelmäßige Veranstaltungen und Angebote, die sich an den Bedürfnissen der Bewohner*innen orientieren. Diese finden je nach Bedarf und Thema entweder wöchentlich oder monatlich statt.

Personalsituation

Rainer Bleuel	39,5 Std. wöchentlich, Einrichtungsleiter
Michaela Frieda Harmssen	20,0 Std. wöchentlich, Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
Susanne Riege	20,0 Std. wöchentlich, Verwaltungsfachangestellte/ Verwaltungsarbeit Büro und offener Bereich (Café/ Veranstaltungsraum)
Mustafa Utku	6,0 Std. wöchentlich, Hausmeister
FSJ (Freiwilliges soziales Jahr)	35,0 Std. wöchentlich

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag:	9.00 – 18.00 Uhr (von 12.00- 14.00 Uhr kein Publikum)
Freitag:	9.00 – 13.00 Uhr
Sonntag:	14- tägig 15.00 – 17.30 Uhr (Sonntagscafé)

Das ergibt eine reine Öffnungszeit von durchschnittlich ca. 35 Wochenstunden.

Zusätzlich werden die Räumlichkeiten fast täglich in den Abendstunden von anderen Vereinen oder Institutionen genutzt oder unsere Räume stehen für z.B. Mietertreffen, Eigentümerversammlungen, die Arbeitsgemeinschaft Elbhochufer (AGE), Arbeitskreisen und sonstige Veranstaltungen und Projekten zur Verfügung.

Im sogenannten großen Stadtteilzentrum haben wir fast durchgängig eine 7- Tage- Woche, im kleinen Stadtteilzentrum finden neben den ausgeweiteten Angeboten des Türkischen Elternbundes z.B. Sprachkurse für Geflüchtete statt.

Finanzen

Wir gehen jedes Jahr mit Augenmaß in die Budgetplanung, dadurch verfügen wir ausreichende finanziellen Möglichkeiten– allerdings wurden die für 2022 eingeworbenen Mittel, wie im Vorjahr

auch, aufgrund der teilweise eingeschränkten Öffnungszeiten und engen Coronaregeln nicht komplett ausgeschöpft.

Kooperationen

Wir kooperieren mit mehr als 30 anderen Institutionen oder Einrichtungen der Stadt Wedel. Ohne die Kooperationsarbeit wäre unsere breite Angebotspalette nicht möglich (z.B. bei Themen wie Drogen/Sucht - Therapiehilfe STZ Wedel, finanziellen Schwierigkeiten - AWO Sozialberatung, Schuldnerberatung, Mieterverein, Caritas- und Diakonie Migrationsberatung, Villa, Kinder- und Jugendzentrum, Jugendamt, Polizei, ...).

Außerdem nehmen wir regelmäßig an verschiedenen Arbeitskreisen (z.B. Sozialmarkt, Interkulturelle Wochen, Interkulturelles Frauennetzwerk, AK sozialpädagogische Fachkräfte, AK gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, Frühe Hilfen, Türkischer Elternbund/ TEBW, ...) oder stadtteilübergreifenden Projekten teil, wie z.B. dem Integrationskonzept oder dem Stadtforum.

Öffentlichkeitsarbeit

Allgemeine Informationen (Öffnungszeiten, Angebote, Sonderveranstaltungen, ...) werden über unser 2-Monatsprogramm veröffentlicht. Zusätzlich gibt es Flyer und Plakate im Stadtteil für Sonderveranstaltungen (z.B. Seniorenkino, Stadtteilst, Flohmarkt...).

Die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse funktioniert sehr gut und unkompliziert.

Die Internetseite wedel.de wird weiterhin als Informationsplattform genutzt, indem wir regelmäßig unsere größeren Veranstaltungen ankündigen oder entsprechend mit einem Bericht (auch Fotos) versehen. Ebenso wird das aktuelle Monatsprogramm regelmäßig über wedel.de veröffentlicht.

Die Öffentlichkeitsarbeit war auch im Jahre 2022 geprägt von der guten Zusammenarbeit mit dem Pressesprecher der Stadt Wedel.

Angebote für Frauen

Die Arbeit mit und für Frauen war zu Beginn des Jahres 2022 neben der pandemischen Situation auch geprägt durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Die Notlage für ukrainische Frauen war vielfältig und wurde von mehreren Einrichtungen und Initiativen der Stadt in den Blick genommen. Der Besuch des offenen Frauencafés konnte nur einen kleinen Beitrag zur Linderung der Notlage dieser Frauen beitragen, bot jedoch eine offene Tür zum Austausch und Beratung. Es war im Netzwerk der Angebote für alle Frauen in schwierigen Not- und Lebenslagen ein Ort der Begegnung und der Beratungsmöglichkeit, das jedoch noch nicht wieder so zahlreich genutzt wurde, wie vor dem Ausbruch der Pandemie.

Neben dem wöchentlichen Angebot mit Begegnungs- und Beratungsmöglichkeiten des offenen Frauencafés „FrauenINSEL“ wurden dem Konzept entsprechend im Jahre 2022 wieder einmalig stattfindende Projekte für Frauen initiiert:

- im Mai ein Theaterbesuch in Heist des Stückes „Frau Müller muss weg“, aufgeführt von der „Hagebuttenbühne Uetersen“
- im Juli wurde der Besuch des Stadtmuseum Wedel mit Picknick und Führung durch die Helgolandausstellung initiiert, fiel jedoch aufgrund von mangelnder Teilnahme aus
- ebenso betraf dieses im August leider den geplanten und organisierten Ausflug zum „Barfußpark Egestorf“

- im September konnte die Beatles-Ausstellung des Ernst-Barlach-Museums Wedel besucht werden
- im Rahmen der Interkulturellen Wochen im September 2022 bot das Stadtteilzentrum im Zusammenhang mit den Besucherinnen der „FrauenInsel“ erneut einen 1.-Hilfe-Kurs mit besonderer Einbeziehung von 1.-Hilfe bei Kindern an
- ebenso im September 2022 wurde in Koordination mit dem „Interkulturellen Frauennetzwerk“ im Stadtteilzentrum „mittendrin“ ein Frauenfest organisiert, welches sich besonderer Beliebtheit und Teilnahme erfreute. Das Fest wurde im Rahmen der jährlich bundesweit stattfindenden „Interkulturellen Woche“ veranstaltet, die in Wedel regelmäßig auf zwei Wochen ausgeweitet wird
- im Oktober wurde eine Vernissage mit Lesung zum Thema (Kriegs-) Kindheiten organisiert. Für diese Ausstellung stellte das Stadtarchiv spannendes Fotomaterial zur Verfügung. Die Frauen des offenen Frauencafés und weitere Frauen wurden motiviert, sich in diese Initiative mit einzubringen, was leider nur zu einem geringen Teil gelang. Eine Teilnehmerin der wöchentlich stattfindenden Nähgruppe las aus ihrem sehr persönlichen Erinnerungsbuch, das sie vor Jahren verfasste. Die Veranstaltung regte die Teilnehmenden zu einem bunten Erinnerungsaustausch an. Die Ausstellung konnte einige Tage im Stadtteilzentrum besichtigt werden.
- Im Dezember gab es eine Jahresabschluss-Feier der Teilnehmerinnen der „FrauenInsel“ mit eigenem Buffet, Tanz und Spiel

Weitere regelmäßig stattfindende Angebote für Frauen des Stadtteilzentrums wurden und werden erfolgreich und mit reger Beteiligung genutzt, wie z. B. die Nähgruppe am Donnerstag oder das monatliche Frauenfrühstück des Türkischen Elternbundes Wedel e. V. in Kooperation mit dem „mittendrin“. Dieses Angebot konnte allerdings erst wieder nach den Sommerferien starten, da die pandemische Lage während der 1. Jahreshälfte 2022 noch zur Vorsicht gebot.

In Zusammenarbeit mit dem „Interkulturellen Frauennetzwerk“ gab es im Jahre 2022 zwei wesentliche Veranstaltungen, an welchem sich das Team des „mittendrin“ beteiligt hat:

- der „Internationale Frauentag“ am 08.03.2022 bot dieses Mal die Gelegenheit in Kooperation mit der Stadtbücherei Wedel und den Mitakteurinnen des „Interkulturellen Frauennetzwerkes“ den Film „Die Unbeugsamen“ zu zeigen. Der Film „erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen ... buchstäblich erkämpfen mussten.“ (Quelle: <https://www.dieunbeugsamen-film.de/>)
- im Rahmen der „Interkulturellen Wochen“ veranstaltete das „Interkulturelle Frauennetzwerk“ 2022 im „mittendrin“ ein Frauenfest, das mit Musik, Tanz und Kulinarischem für ein volles Haus mit ausgelassener Stimmung sorgte

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass auch das Jahr 2022 ein hohes Anforderungspotential an Frauen und Familien darstellte. Frauen mussten hinsichtlich der Bewältigung von Alltagsfragen oder Problemen, die sich auf die Arbeits- und Wohnraumsuche bezog, immer wieder versuchen, sich gut

aufzustellen. Schwierigkeiten, die mit Flucht-, Sprach- oder Armutsbarrieren und sonstigen Hürden zur gesellschaftlichen Teilhabe zu tun hatten, wurden vom Team des „mittendrin“ gesehen und mit entsprechenden (Beratungs-)Angeboten aufgefangen.

Die psychischen Herausforderungen waren – und sind – insbesondere für Frauen immens. In den Begegnungen mit den Frauen, welches die Angebote für sich nutzen konnten, wurde vom Team des „mittendrin“ ein hohes Potential bei den Frauen an Engagement zur Selbstbewältigung der an sie gestellten Herausforderungen und der Bereitschaft zur Integration und Zusammenarbeit wahrgenommen.

Es bleibt auch weiterhin wesentlich, die Angebote für Frauen auf ihre Bedürfnisse auszurichten und über originäre Beratung hinaus eine Stätte für Begegnung und Empowerment für sie zu schaffen.

II. Rückblick 2022

Zu Beginn des Jahres 2022 bis hinein ins zweite Quartal war die pandemische Lage weiterhin angespannt, so dass entsprechende Schutz-Maßnahmen im Stadtteilzentrum umgesetzt blieben. Im Laufe des 2. Quartals besserte sich die Lage, so dass nach und nach manche Maßnahmen, wie z. B. die Maskenpflicht, zurückgenommen werden konnten. Dennoch galt es, weiterhin achtsam zu sein und z.B. Abstandsregeln einzuhalten. Das Stadtteilzentrum konnte seine Angebote wieder erweitern, die Raumüberlassung für größere Feierlichkeiten wurden weiterhin eingeschränkt und schließlich im weiteren Verlaufe eingestellt.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Besucherzahlen langsam gestiegen sind. Wir hatten guten Zulauf, besonders die Frequenz nach Beratungen ist konstant geblieben. Unser Anteil an Einzelgesprächen war immer noch relativ hoch und nahm viel Raum und Zeit in Anspruch. Neben den konstanten Öffnungszeiten konnten wir alle Gruppenangebote und kleinere Projekte realisieren. Bei einzelnen Gruppenangeboten konnten wir erstmalig wieder kleine Zuwächse verzeichnen. Das besonders bei den älteren Besucher*innen beliebte Sonntagscafé‘ erfährt ebenfalls guten Zuspruch.

Anlässlich des im Februar in der Ukraine ausgebrochenen Angriffskrieges in der Ukraine hatten wir im Wedeler Netzwerk schnelle Reaktionen erfahren und versucht, auf die zumeist weiblichen Flüchtlinge mit ihren Kindern einzugehen. Wir konnten mit mehreren Kooperationspartnern ein großes, gemeinsames Essen mit dem Zweck des Kennenlernens hier bei uns im Stadtteilzentrum organisieren. Geflüchtete Frauen aus Syrien und Afghanistan hatten gemeinsam für die geflüchteten Frauen gekocht. Diese Veranstaltung steht exemplarisch für die große Solidarität und den guten Zusammenhalt hier in unserer Stadt. Das daraus entwickelte „Internationale Café“ als zentraler Anlaufpunkt für geflüchtete Frauen aus der Ukraine hatte allerdings nicht seinen gewünschten Zulauf erfahren. Viele der nach Wedel geflüchteten Frauen hatten offensichtlich direkte Hilfen aus der Bevölkerung bekommen. Hier hatte das Netzwerk sehr gute Arbeit geleistet, d.h. die angedachte Zielgruppe hatte sich über private Kanäle und Kontakte scheinbar gut versorgt gefühlt.

Im Sommer konnten wir endlich wieder eine Art Stadtteilstadt feiern. Durch die frühe Planung Anfang des Jahres 2022 war es uns allerdings zu riskant, eine komplette Abendveranstaltung mit Bühne, Livemusik und Alkoholausschank zu planen. Die Erfahrungen der letzten Monate mit Corona und seinen massiven Einschränkungen hatten uns dazu veranlasst, dieses Fest als eine Art Sommerfest zu organisieren. Es gab einen Stadtteilstadtmarkt, ein buntes Programm für Jung und Alt. Da wir auf Livemusik und Bühne mit obligatorischen Alkoholverkauf verzichtet hatten, endete dieses Fest am frühen Abend – es war ein voller Erfolg, das Wetter hatte gut mitgespielt und die Menschen aus

unserem Stadtteil hatten einfach große Lust auf soziale Kontakte hier direkt vor Ort und unter freiem Himmel.

Der Dezember mit seinen vielen Jahresabschlussveranstaltungen und diversen Weihnachtsfeiern konnte ebenfalls wieder voll genutzt werden.

Wir sind mit der gesamten Entwicklung 2022 recht zufrieden. Die Befürchtung, dass wir viele Leute aus dem Blick verlieren könnten, hat sich am Ende nicht bewahrheitet. Der Bedarf nach sozialen Kontakten und nach einer funktionierenden Anlaufstelle hier im Stadtteil ist ungebrochen. Die Bewohner*innen brauchen IHR Stadtteilzentrum.

III. **Ausblick 2023**

Wir spüren nach wie vor den Druck und die Last, der die Menschen – nicht nur in Wedel- umgibt. Die lange Corona-Zeit und der nun schon mehr als ein Jahr andauernde Krieg in Europa belastet die Menschen, das ist spürbar. Damit einhergehend deutliche Preissteigerungen, zunehmend hohe Mieten, ein völlig unterversorgter bezahlbarer Wohnungsmarkt und die unklare Situation am Arbeitsmarkt verunsichert die Menschen massiv. Was bringt die Zukunft – diese Frage begegnet uns oft im Alltag.

Wir sind sehr froh darüber, dass Corona nicht mehr die täglichen Abläufe bestimmt. Unsere Sorge, dass wir Stammbesucher*innen verlieren könnten, hat sich nicht bestätigt. Was Öffnungszeiten, Angebote, Projekte und Besucherzahlen angeht, arbeiten wir wieder auf dem Niveau von Anfang 2020. Die Menschen im Stadtteil sind froh, dass wir wieder gut zu erreichen sind. Unsere Angebote werden sehr gut besucht, in einigen Bereichen gibt es einen starken Anspruch bei den Besucherzahlen- so ist z.B. das Marktfrühstück so gut besucht wie nie zuvor.

Unsere Erfahrungen in den letzten beiden Jahren haben gezeigt, dass wir gut auf private Raumüberlassungen verzichten können. Es gab kaum Anfragen und für uns ist spürbar, dass dies zu einer deutlichen Arbeitsentlastung hier im Team führt und wir wieder mehr eigene Optionen haben, stadtteilrelevante Themen und Projekte aufzunehmen und die „neuen“ zeitlichen Möglichkeiten für unsere Arbeit nutzen zu können. Dieser Umstand macht uns ein Stück weit flexibler und entlastet zugleich. Die weggefallene Option der Raumüberlassung für private Feiern ist noch nicht gänzlich final entschieden, aber wir bleiben erst mal bei dem Entschluss, auch weiterhin darauf zu verzichten.

Endlich können wir wieder unser Stadtteilfest feiern. Die Planungsgruppe AGE (Arbeitsgemeinschaft Elbhochufer) freut sich auf dieses Fest. Am 24. Juni startet unser 30. Stadtteilfest, wie gewohnt mit Bühne und Livemusik bis in die Abendstunden.

Aktuell begleitet uns die mittlerweile stadtbekannte Problematik am „netto“ Markt/Hans-Böckler-Platz. Seit Spätsommer 2022 hat es dort vermehrt Polizeieinsätze wegen verschiedener Delikte (z.B. Raub, Körperverletzung, Diebstahl, Vandalismus, Brandstiftung, ...) gegeben. Mit dem hiesigen Revierleiter der Polizeidienststelle konnte zeitnah und multikomplex/interdisziplinär auf die Problematik eingegangen werden, um keinen Brennpunkt entstehen zu lassen. Es hat seit Anfang des Jahres gut 10 Arbeitstreffen mit verschiedensten Akteuren (Vorstand Türkischer Elternbund, Leitung Kijuz, Polizei, Stadt Wedel- Ordnungsamt und Fachdienst Soziales, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Schulsozialarbeit GHS, Schulleitung EBS,) gegeben, um gemeinsam dieses Problem zu lösen. Eine, wie wir meinen, vorbildliche Zusammenarbeit in dieser Konstellation. So funktioniert gut vernetzte Arbeit in Wedel! Es wurden verschiedene Maßnahmen angedacht und zum Teil auch schon umgesetzt oder befinden sich im laufenden Prozess.

Für uns als Stadtteilzentrum war klar, dass, wenn es aktuelle Ereignisse solcher Tragweite gibt, wir alle Ressourcen hier im Arbeitsalltag bündeln und gemeinsam dieses wichtige Thema angehen

müssen. Hier wurde aus unserer Sicht schnell, flexibel und unbürokratisch agiert – ganz im Sinne der Problematik.

Sonstige Planungen für unsere Arbeit vor Ort sind neben dem üblichen „Alltagsgeschäft“ (Beratungen bei finanziellen, familiären, schulischen, beruflichen ...Problemen/Fragen, offenes Café, niedrigschwellige Angebote, Frauenarbeit, Kinderbereich, ...) die Teilnahme an den Interkulturellen Wochen im September. Wir sind voraussichtlich drei größeren Veranstaltungen dabei.

Die Angebote für ukrainisch geflüchtete Menschen (überwiegend Frauen mit Kindern) halten sich in Grenzen. Hier scheint es andere Wege für die betroffenen Menschen zu geben, sei es über private Unterstützung oder eine sehr eigenständig agierende Form der Suche nach Unterstützung.

Ehrenamtlich initiierte Sprachkurse finden aktuell wieder statt, allerdings nicht in einem so großen Umfang wie in den Jahren zuvor.

Entscheidend für uns bleibt, dass wir immer ansprechbar und erreichbar sind und ggf. auf sich verändernde Situationen flexibel reagieren können.

Wir sind zuversichtlich, dass unsere Ziele für das laufende Jahr erreicht werden.

Wedel, Mai 2023

Rainer Bleuel und Michaela Frieda Harmssen

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen	Datum 31.05.2023	MV/2023/040
------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	27.06.2023

Jahresbericht der Lebenshilfe für das Jahr 2022

Inhalt der Mitteilung:

Anbei erhalten Sie den Jahresbericht der Lebenshilfe für das Jahr 2022.

Anlage/n

- 1 Tätigkeitsbericht Frzt.-Wedel 2022
- 2 Tätigkeitsbericht Wedel (VWN 2022)

Stadt Wedel
Bürgermeister Gernot Kaser
Rathausplatz 3-5
22880 Wedel

Lebenshilfe für Menschen
mit Behinderung
im Kreis Pinneberg
gemeinnützige GmbH
Amtsgericht Pinneberg HRB 1680 EL

**Freizeitförderung in
Pinneberg / Wedel**

Ramskamp 70, 25337 Elmshorn
Telefon: +49 4121 475688 751
Fax: +49 4121 475688 29

<http://www.lebenshilfe-pi.de>
e-mail: bettina.struckmeyer@lebenshilfe-pi.de

Leitung:
Bettina Struckmeyer
Tel.: 04121 – 47 56 88 751

Elmshorn, 23.05.2023

Tätigkeitsbericht der Freizeitförderung Wedel 2022

Angebot

Die Freizeitförderung Wedel bietet pädagogisch betreute Angebote zur Freizeitförderung für Jugendliche und Erwachsene mit vorwiegend geistiger Behinderung. Mit den Angeboten zur Freizeitgestaltung und Begegnung soll die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft und die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der Teilnehmer gefördert werden. Gleichzeitig dienen die Angebote auch zur Entlastung der Familien im Alltag.

Durch bedürfnisorientierte Angebote werden Interessen geweckt und dadurch die Persönlichkeitsentwicklung sowie das Selbstbewusstsein gestärkt. Menschen mit Behinderung werden Räume für die gemeinsame Freizeitgestaltung mit anderen Menschen zur Verfügung gestellt. Die Integration wird über gezielte Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus den Bereichen Bildung, Sport und Handwerken erreicht sowie durch Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen.

Angebotsstruktur und Teilnehmerzahl

Das Angebot der Freizeitförderung Wedel wird nachmittags an drei Tagen in der Woche durchgeführt. Zusätzlich werden an Wochenenden Veranstaltungen und Ausflüge angeboten.

Im Jahr 2022 haben sechs Teilnehmer regelmäßig mehrere Wochenangebote besucht. Weitere Personen haben an ausgewählten Veranstaltungen teilgenommen und darüber hinaus gab es Teilnehmer, die Wochenendaktionen wahrgenommen haben. Somit wurden insgesamt 16 Menschen mit Behinderung betreut. Die Anzahl der Teilnehmer ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren geringer. Die Gründe hierfür waren Anfang des Jahres noch der Pandemie geschuldet, da die Teilnehmer sich bei der Anmeldung zu

Freizeitangeboten eher verhalten gezeigt haben. Ebenfalls dezimiert sich die Teilnehmerzahl in den ersten vier Monaten durch angeordnete Quarantäne ganzer Wohngruppen.

Alternative Leistungserbringung im Berichtsjahr

Wie bereits 2021 sind im Kalenderjahr 2022 die Gruppenangebote an die COVID-19 Auflagen angepasst und durchgeführt worden, so dass veränderte Durchführungsformen in Abstimmung mit Hygienekonzepten umgesetzt werden konnten bzw. alternative Maßnahmen die klassischen Freizeitveranstaltungen ersetzt haben.

Hierzu zählten Entlastungsangebote für Wohngruppen bzw. für Teilnehmer aus dem familiengebundenen oder ambulant betreuten Wohnen (ABW). Die Maßnahmen sind in kleinen Gruppen oder in individueller Form durchgeführt worden. Zudem wurde telefonisch Kontakt zu den betreuten Menschen mit Behinderung aufrechterhalten.

Seit dem Mai 2022 wurden Wochenangebote wieder regelmäßiger besucht und es wurden zunehmend Ausflüge außerhalb des Hirtenhauses angeboten. Bei den Veranstaltungen in der Freizeit- und Begegnungsstätte konnten Gruppengrößen wieder in gewohnter Form zugelassen werden und wenn es erforderlich war, kamen Abstandsregelungen, Tragen eines Mund-Nasen Schutzes und Desinfektionsregeln zum Tragen.

Personaleinsatz & Finanzierung

Die Qualität und Kontinuität der pädagogischen Freizeitförderung wird durch den Einsatz einer pädagogischen Fachkraft als Leitung und durch weitere qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung in der Behindertenarbeit gewährleistet.

Persönliches Engagement und der einfühlsame Umgang mit geistig- und körperbehinderten Menschen sind wichtige Voraussetzungen für die Tätigkeit in der Freizeitförderung. Im Berichtsjahr war ein Sonderpädagoge als hauptamtliche Leitungskraft tätig. Außerdem haben eine nebenamtliche Sozialpädagogin und zwei weitere Kräfte im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung bzw. Anstellung nach Vereinsrecht Betreuungsarbeit geleistet. Einzelne Maßnahmen wurden zusätzlich durch ehrenamtliche Helfer begleitet.

Die Angebote werden durch den Kreis Pinneberg auf Grundlage einer Vereinbarung finanziell unterstützt und durch Zuschüsse der Stadt Wedel gefördert. Außerdem wird ein jährlicher Teilnehmerbeitrag erhoben, der aufgrund von COVID-19 Auflagen und der unsicheren, nicht absehbaren Situation auch für das Jahr 2022 zu 50% reduziert wurde.

Teilnehmerstruktur

Im Mittelpunkt steht der Mensch. Wir arbeiten nach dem Grundsatz, dass kein Teilnehmer aufgrund der Schwere seiner Behinderung vom Angebot ausgeschlossen werden darf. Dementsprechend wird allen

Menschen mit Behinderung oder einem spezifischen Förderbedarf die Teilnahme an den Freizeitförderangeboten ermöglicht.

Die Angebote werden von vornehmlich Erwachsenen im Alter von 39 bis 63 Jahren besucht. Die Teilnehmer sind vornehmlich geistig behindert. Hinzu kommen häufig noch zusätzliche Verhaltensauffälligkeiten und/oder körperliche Einschränkungen. Neben definierten Behinderungsbildern (Down-Syndrom, Autismus) zeigen sich psychisch-emotionale Auffälligkeiten sowie Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und in der sozialen Interaktion. Außerdem besuchen Teilnehmer mit schwermehrfach Behinderungen und epileptischen Anfallsleiden die Angebote der Freizeitförderung.

Unterstützungsbedarf:

- Eigenständigkeit in der Freizeitplanung (Mobilitätstraining, Terminplanung)
- Entwicklung persönlicher Interessen und Selbstständigkeit (Wünsche äußern und vertreten)
- Strukturierung von Anforderungen (Handeln in Schritte gliedern und Konsequenzen beleuchten)
- Entwicklung von Sozialkompetenz (Verhaltensformen in bekannten/fremden Gruppen)
- Integration in das Lebensumfeld (eigenständige Alltagsbewältigung, Sozialkontakte pflegen)
- Erhalt / Anwendung von Kulturtechniken (Erlesen von Broschüren und Einkäufe kalkulieren)
- Erlernen / Erhalt motorischer Fertigkeiten (Holzwerken, gärtnerisches Gestalten, sportliche Aktivitäten)

Fazit und Ausblick

Die Angebote der Freizeitförderung Wedel sind ein fest verankerter und wichtiger Bestandteil im Leben der teilnehmenden Menschen mit Behinderung. Insbesondere die Betretungsverbote vieler öffentlicher Einrichtungen haben die Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung eines Sozialraums und der damit verbundenen Tagesstruktur sehr deutlich gemacht. Der Besuch der Freizeitangebote schafft die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch sowie die Erholung und Abwechslung vom Alltag.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Freizeitgruppe aus Pinneberg hat die Eingliederung unserer Teilnehmer in ihr unmittelbares Umfeld gefördert und ihr Selbstbewusstsein gestärkt.

Auch zukünftig wollen wir die aktive Teilnahme am Leben in der Gesellschaft fördern. Unabhängig von individuellen Fähigkeiten oder Einschränkungen soll durch unsere Angebote ein selbstverständliches Miteinander ermöglicht werden. Dabei verlagert sich der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltungen auf das zunehmend höher werdende Alter der Teilnehmer und berücksichtigt deren Bedürfnisse nach ruhigen Gruppenstrukturen und Angeboten in Kleingruppen.

Die Auflistung der Veranstaltungen im Kalenderjahr 2022 liegt als Anlage bei.

Verwendungsnachweis

des Trägers: Lebenshilfe Kreis gGmbH - Freizeit Wedel

Sachbericht 2022

optional

						Betreuungsleistung			
Datum / Zeitraum	Anzahl der Termine	Bezeichnung	Ort	Ø-Anzahl Teilnehmer	Altersgruppe min.-max.	Dauer in Std./ Termin	Fahrdienst	Anzahl päd. Fachkräfte	Anzahl sonstige Betreuer
2022	4	Projekt	Hirtenhaus	6	33 bis 62	2		1	1
2022	35	Teestube	Hirtenhaus	6	33 bis 62	2,5		1	2
2022	10	Kreativ-Werkstatt/Basteln	Hirtenhaus	6	33 bis 62	2		1	1
2022	8	Sprechstunde	Hirtenhaus	3	33 bis 62	2		2	1
2022	5	Aktionstage	Wedel, Pinneberg	6	33 bis 62	4	x	1	2
2022	4	Leseclub	Hirtenhaus	4	33 bis 62	2		1	1
2022	3	Freiluftveranstaltungen (Spazieren/Bewegung)	Wedel	8	33 bis 62	2		1	2
2022	4	Ausflüge	Wedel	5	33 bis 62	3,5	x	1	2
2022	8	ABW-Tag	Hirtenhaus	3	33 bis 62	3		1	1
2022	10	Spiel und Sport	Hirtenhaus	6	33 bis 62	2,5		1	2
2022	3	Entlastungsangebote (Wohngruppen/Elternhaus)	Wedel	3	33 bis 62	2,5	x	1	2
18.01.	1	Ideenbörse	Hirtenhaus	4	33 bis 62	2		1	1
25.01.	1	Brunch im Hirtenhaus	Hirtenhaus	4	33 bis 62	3		2	1
25.03.	1	Frühjahrsputz	Hirtenhaus	4	33 bis 62	3,5		1	2
20.05.	1	Minigolf	Wedel	5	33 bis 62	3		1	1
25.06.	1	Sommerfest	Pinneberg	7	33 bis 62	4	x	1	2
01.07.	1	Wildgehege	Klövensteen	6	33 bis 62	3,5	x	1	1
08.07.	1	Eis essen	Wedel	8	33 bis 62	2		1	1
13.08.	1	Music Star	Pinneberg	12	33 bis 62	5	x	2	1
26.08.	1	Grillnachmittag	Hirtenhaus	25	33 bis 62	3,5	x	3	3
02.09.	1	Casino	Hirtenhaus	5	33 bis 62	3		1	1
14.10.	1	Ernährung / Salatbar	Hirtenhaus	4	33 bis 62	2		1	1

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen 1-502	Datum 06.06.2023	MV/2023/043
---------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	27.06.2023

Jahresbericht 2022 des Autonomen Frauenhauses Wedel

Inhalt der Mitteilung:

Zu Ihrer Kenntnisnahme erhalten Sie den Jahresbericht 2022 des Autonomen Frauenhauses Wedel. Die Vorlage und die Beratung ist öffentlich. Da in dem Bericht und dem Anhang aber schützenswerte Daten bzw. Personalien benannt sind, wird dieser auf Bitte der Einrichtung nicht öffentlich verteilt.

Anlage/n

Keine